

- RUDOLPH, K. (1974): Beitrag zur Kenntnis der Elateridenlarven der Fauna der DDR und der BRD (Eine morphologisch-taxonomische Studie). — Zool. Jb. Syst., **101**: 1 — 151.
- SCHENKLING, S. (1925): Elateridae I. — In: JUNK, W. & SCHENKLING, S. (Hrsg.): Coleopterorum Catalogus, **80**: 1 — 263. Berlin (Junk).

Anschrift des Verfassers: ROBERT BOUWER, Wolfsgartenstraße 19, D-6070 Langen.

## Zuchtbericht: Kiefernswärmer (*Sphinx pinastri*).

HARRY PETERS

### Beschreibung des Falters.

Spannweite ca. 7 — 7,5 cm. Der Falter zählt infolge der langgestreckten spitz zulaufenden Vorderflügel und der kurzen angeglichenen Hinterflügel zu den schnellen Fliegern. Die Grundfarbe der Vorder- und Hinterflügel ist silbergrau-braun. Der Hinterrand der Vorderflügel und die äußere Fläche der Hinterflügel gehen in ein dunkles Braun über. Die Außenränder der Vorder- und Hinterflügel sind durch ein schwarz-weiß unterbrochenes Band gesäumt. Auf den Vorderflügeln befinden sich etwa in der Flügelmitte drei dunkelbraun-schwarze 4 — 5 mm lange, zur Flügelspitze verlaufende Striche. Die Spitzen der Vorderflügel sind durch einen in wellenform zur Flügelmitte verlaufenden schwarz-weißen Streifen geziert. Außerdem befinden sich auf den Vorderflügeln meist zwei bis drei dunkle Tarnflecken, die dem ruhenden Falter eine sehr gute Tarnung verleihen. Die Grundfarbe des gesamten Körpers ist wie die der Flügel silbergrau, er läuft wie bei fast allen einheimischen Schwärmerarten nach hinten spitz zu (Stromlinienform). Der Thorax ist beiderseits durch jeweils einen breiten schwarzen Streifen eingefasst. Das Abdomen ist in der Mitte durch einen dünnen schwarzen Längsstreifen unterteilt, auf dessen beiden Seiten ein breites silbergraues Band bis in die hintere Abdomenspitze läuft. Der Hinterleib ist in fünf Segmente aufgeteilt, die durch eine schwarzweiße Behaarung hervorstechen. Die Fühler sind weiß.

Man kann auch bei diesem Falter Männchen und Weibchen an der Ausbildung der Fühler unterscheiden (Männchen dicke Fühler, Weibchen dünne Fühler). Die Flügelzeichnungen sind bei den Weibchen meist etwas blasser. Dagegen gibt es kaum Größenunterschiede zwischen Männchen und Weibchen. Die Grundfarbe der Falter wechselt örtlich von silbergrau bis braun.

## Z u c h t .

Im Jahre 1980 hatte ich eine Anzahl Raupen bis zur Puppe aufgezogen, um 1981 eine Nachzucht durchführen zu können. Am 13.V.81 schlüpften zunächst 3 Männchen und 1 Weibchen. Ich setzte die Falter in einen mit Gaze allseitig bespannten Anflugkasten der Größe 100 x 60 x 60 cm.

Am 14.V.81 um 03.30 Uhr hatte eine Copula stattgefunden. Die Falter trennten sich am 14.V.81 um 12.10 Uhr, und blieben danach nebeneinander sitzen. Das befruchtete Weibchen wurde am 14.V.81 um 13.00 Uhr in einen Plastikbehälter (5 l) gesetzt, der am Boden und den Seiten mit dünnem Styropor ausgeklebt war.

Bereits am 14.V.81 ab 17.30 Uhr begann das Weibchen mit der Eiablage. Hierbei flog es an den Innenseiten des Behälters entlang und heftete die Eier an die Styroporflächen. Die Eiablage wurde in der Nacht zum 15.V.81 fortgesetzt. Von diesem Weibchen wurden bis zum 16.V.81 insgesamt 211 Eier abgelegt.

Die Eier sind rund und haben eine gelbe Farbe. Im Vergleich zu denen größerer Schwärmerarten (z.B. *S. ligustri*) sind sie verhältnismäßig groß. Kurz vor dem Schlüpfen der Raupen verfärben sie sich braun.

Am 22.V.81, nach 8 Tagen, schlüpften die ersten Räumchen: ca. 4 mm lang, brauner runder Kopf, gelbe Körperfarbe, 1 mm langes dunkles Afterhorn, 3 Paar Greiffüße, 4 Paar Kranzfüße, 1 Paar Nachschieber. Die Raupen wurden in 5 l-Plastikbehälter an eingestellte weichnadelige Fichtenzweige gesetzt. Diese Behälter wurden oben mit Plastikfolie verschlossen. Durch Futteraufnahme verfärbt sich die Raupenhaut nach kurzer Zeit grün.

Am 25.V.81, nach 3 Tagen, hatten die ersten Räumchen die 1. Häutung überstanden. Sie waren nun ca. 1,3 cm lang, der jetzt dreieckige Kopf war hellgrün, die Körpergrundfarbe dunkelgrün. Die Vorderseite des dreieckigen Kopfes mit Spitze nach oben, ist durch zwei spitz zulaufende schwarze Streifen eingerahmt. Am Körper verläuft an beiden Seiten oberhalb der Kranzfüße ein gelber Streifen. Auf der Rückenpartie verlaufen vom Kopf bis zum schwarzen Afterhorn zwei gelbe Streifen.

Am 29.V.81 befanden sich die ersten Raupen in der 2. Häutung. Diese deutet sich dadurch an, daß die Raupen sich anspinnen und den Kopf nach unten senken. Am 30.V.81, nach 5 Tagen, hatten die ersten Raupen die 2. Häutung überstanden. Sie waren nun ca. 2 cm lang. Der dreieckige Kopf ist durch einen gelben Streifen eingerahmt. Der grüne Raupenkörper ist auf dem Rücken und an den Seiten durch jeweils zwei helle gelbe Längsstreifen gezeichnet. Das Afterhorn ist schwarz.

Am 5.VI.81 befanden sich die Raupen in der 3. Häutung, die die ersten am 6.VI.81, nach 7 Tagen, hinter sich hatten. Sie waren nun ca. 4, 2 – 4, 3 cm lang. Die Grundfarbe ist grün, der dreieckige Kopf ist beidseitig durch nach oben spitz zulaufende gelbe und lila Streifen eingerahmt (lila innen). Das Afterhorn ist jetzt dunkellila und die Kranzfüße lila-rosa. Die gelben Längsstreifen sind wie

nach der 2. Häutung geblieben. Auf der Rückenmitte verläuft jetzt ein dunkelbraun-lila Streifen. Die 10 in den einzelnen Segmenten vorhandenen Atmungs-  
löcher sind jetzt durch einen hellen und lila Streifen eingefasst.

Am 8.VI.81 hatten die Raupen eine Länge von ca. 4, 5 – 4, 7/cm.

Am 10.VI.81 betrug die Länge ca. 5 – 5,3 cm. Die Raupen fraßen ständig und wuchsen schnell heran. Unterhalb der Atmungs-  
löcher ist jetzt ein unterbrochener hellgelber Streifen erkennbar. Auch alle anderen hellen Streifen einschließlich des Rückenmittelstreifens sind jetzt unterbrochen.

Am 13.VI.81 erreichten die Raupen bereits eine Länge von ca. 6 – 6,5 cm.

Am 15.VI.81 wollten sich die ersten Raupen verpuppen und liefen am Boden des Zuchtbehälters umher. Sie wurden jetzt in einen Plastikeimer gesetzt, der mit Torfmull bis zur Hälfte angefüllt war. Die Raupen gruben sich nach kurzem Umherlaufen im Torfmull ein.

Bereits am 20.VI.81, nach 5 Tagen, konnte ich die ersten Puppen diesem Behälter entnehmen und in einem Puppenkasten nach KOCH lagern (die Puppen lagern auf Leinenstreifen, die auf ein Drahtgeflecht gelegt werden. Darunter befindet sich eine Wasserschale, die für die nötige Luftfeuchtigkeit sorgt und ein Austrocknen der Puppen verhindert).

Einige Hinweise zu *Sphinx pinastri* L.  
(Entnommen dem Band II von KOCH):

Fluggebiet: Kiefern- und Fichtenwälder, vorwiegend an Schneisen und Schonungen, Blößen, Heidegebieten.

Raupenzeit: Nach meinen Erfahrungen bereits Juni – September.

Flugzeit: Mai – Juli.

Futter der Raupe: Kiefer, Fichte, Lärche.

Puppe: Die Puppe überwintert. Der Falter sitzt oft an Nadelholzstämmen. Die Raupe lebt vorwiegend in den Baumkronen, daher wird sie selten gefunden. Verpuppung in der Erde.

Braunverdunkelte Falter = f. *brunnea* (nach SPULER),

Schwarzverdunkelte Falter = f. *unicolor* (nach SPULER).

Der Falter kommt gerne ans Licht (Blauton-Lichtfangleuchte).

Anschrift des Verfassers: HARRY PETERS, Boxholmstr. 9,  
2085 Quickborn.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [6\\_1\\_1981](#)

Autor(en)/Author(s): Peters Harry

Artikel/Article: [Zuchtbericht: Kieferschwärmer \(\*Sphinx pinastri\*\) 21-23](#)